

Ziborium. Ziborium: Silber, zum Teil vergoldet, 33 cm hoch. Runder Fuß mit flachgetriebenen Volutenornamenten und aufgeschraubten Silberverzierungen, drei getriebenen Cherubsköpfen und drei Perlschnüren. Eiförmiger Knauf mit getriebenen Pelten-Ornamenten. Um die glatte halbkugelförmige Cuppa ein durchbrochener Silberkorb mit getriebenen Ornamenten und drei ovalen Medaillons, mit den eingravierten Namen Jesu, Mariä und der Kreuzinschrift. Am Deckel getriebene Ornamente, drei kleine aufgelegte silberne Cherubsköpfe und Kreuz. Marken: Salzburger Beschauezeichen (S in ovalem Felde). — Meisterzeichen: In geschwungenem Schilde **PM**. — Gute Arbeit, 1643 vom Goldschmied Paul Mayr in Salzburg geliefert (s. Gesch.) (Fig. 339).

Fig. 339.

Kelche. Kelche: 1. Silber, vergoldet. Sechspañförmiger Fuß mit hochgetriebenen Akanthusblättern, Blumen und Früchten. Eiförmiger Knauf mit getriebenen Blumen. Cuppakorb mit Ranken und Tulpen. — Marken am Fußrande: Salzburger Beschauezeichen (S in ovalem Felde). — Meisterzeichen: Ring vor Andreaskreuz (wie bei der Monstranz). Gute Salzburger Arbeit aus der zweiten Hälfte des XVII. Jhs. (Fig. 340).

Fig. 340.

Der Kelch ist gewiß identisch mit demjenigen, den 1692 der Salzburger Goldschmied Paul Weber gegen einen alten (von 1639) eingetauscht hat. Damit ist die bei ROSENBERG² 5034 anonyme Marke als die der Salzburger Goldschmiede Daniel (s. Monstranz) und Paul Weber identifiziert. Der erstere erscheint im Bürgerbuche 1649, der letztere 1683.

2. Silber, vergoldet. Runder, mehrfach abgestufter und geschwungener Fuß, verziert mit getriebenen Rocailles und Rosen. Dreiseitiger vasenförmiger Rocailenknauf. Getriebener Cuppakorb mit Rocailles und Rosen. — Marken: Augsbürger Beschauezeichen mit Jahresbuchstaben **T** (1769—1771; ROSENBERG² 211). — Meisterzeichen: In breitovalem Felde **C X S** (ROSENBERG² 568). Gute Arbeit des Caspar Xaver Stipeldey in Augsburg, vom Jahre 1771. In diesem Jahre wurde der Kelch um 85 fl. 20 kr. vom Salzburger Silberhändler Strelle gekauft (s. Gesch.).

Kreuzpartikelmonstranz. Kreuzpartikelmonstranz: Messing, vergoldet. Ovaler Fuß mit getriebenen Ornamenten. Vor der Strahlenscheibe doppelter durchbrochener Rankenrahmen um die Reliquienöffnung. Erste Hälfte des XIX. Jhs.

Leuchter. Leuchter: 1. Sechs einfache dreifüßige Zinnleuchter, 62 cm hoch. Marke: In Kartuschenschild links Halbmond, rechts Jünglingsfigur. 1701 von Johann Diernreiter aus Mattighofen angefertigt.

2. Zwei Zinnleuchter, 51 cm hoch, mit dreifüßigen Postamenten, die mit schönen Ranken und Blumen verziert sind. Um 1700.

3. Vier Leuchter aus versilbertem Messingblech, an den dreifüßigen Postamenten schöne getriebene Rocailles und Blumen. Mitte des XVIII. Jhs.

4. Sechs herzförmige Leuchter mit getriebenen Verzierungen, Messing, versilbert. Anfang des XIX. Jhs.

Pfarrhof. Pfarrhof.

Holzskulpturen. Holzskulpturen: Alt, polychromiert. 1. Drei gute Statuen (1 m hoch), Maria und Johannes (gehören zu dem Kruzifix in der Turmhalle) und der hl. Leonhard. Gute Arbeiten aus dem Anfang des XVIII. Jhs. 2. Die guten Statuetten zweier Engel (32 cm hoch), Anfang des XVIII. Jhs.

Ampel. Ampel: Kupfer, versilbert, kürbisförmig, mit drei Puttenhermen als Henkel. Anfang des XIX. Jhs.

Gemälde. Gemälde: Fastenbild, Öl auf Leinwand 180 × 155, zusammengerollt. In der Mitte Christus am Ölberge, oben 3 Szenen aus der Passion, unten zwei, an den Seiten die Leidenswerkzeuge. Gute Arbeit in der Art des Rattensperger, um 1850.

Privatbesitz. Im Privatbesitz des Herrn Pfarrers Peter Aigner.

1. Kleines Modell eines barocken Hochaltars. Holz, alt, polychromiert, mit einem kleinen Altarbilde (Öl auf Holz, der hl. Josef mit dem Christuskinde, einem Engel, Cherubsköpfen, oben Gott-Vater und die Taube) und



Fig. 340 Schleedorf, Pfarrkirche, Barockkelch von Paul Weber in Salzburg, 1692 (S. 348)